

Schuljahre 2015/16 und 2016/17

Georg-Paul-Amberger-Schule Grundschule

Ambergerstraße 25
90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 20 35

E-Mail

schulleitung@ambergerschule-nuernberg.de

Internet www.ambergerschule-nuernberg.de



Schulleitung:	2015/16: Claudia Hirsch, Rektorin Claudia Schwegler, Konrektorin 2016/17: Claudia Hirsch, Rektorin Angelika Kehr, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	32
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	1
Schüler/-innen insg.:	2015/16: 339 2016/17: 321
Klassen insgesamt:	15



Besonderheiten

- Zertifizierung als ‚Musikalische Grundschule‘
- Erweiterter Musikunterricht
- AG-Angebote: Streitschlichter, Chor, Percussion, Zirkus, Film
- Sinneswerkstatt
- Lernwerkstatt Mathematik
- Computerraum
- 8 Vorkurse
- Offener Ganzttag an der Schule mit einer Kurzgruppe und einer langen Gruppe
- Sport nach 1

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Auf die Spiele, fertig, los! – Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie

Ausgangssituation

Die Mitglieder des Elternbeirats wünschten sich bei unserer Planungssitzung das Thema ‚Spielen‘ aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule. Ausschlaggebend war der Gedanke, dass die Eltern gerne etwas gemeinsam mit ihren Kindern in der Schule erleben wollten.

Auch im Kollegium war die Zustimmung groß, da wir die Hoffnung hatten, mit der großen Spielauswahl Eltern und Kinder gemeinsam an einen Tisch zu bringen und Impulse für das gemeinsame Spiel zu Hause zu geben.

Ziele

- Kennenlernen neuer Gesellschaftsspiele
- Eltern in das Geschehen mit einbeziehen
- Auch Eltern mit nichtdeutscher Muttersprache die Teilnahme durch sprachfreie Spiele ermöglichen
- Durch gemeinsames Erleben eine positive Stimmung erzeugen

Planung

Im ersten Gespräch mit dem Spielepädagogen kamen wir zu dem Schluss, dass die Teilnehmerzahl noch gut zu handhaben ist, wenn wir eine komplette Jahrgangsstufe zum Spielen einladen. Unsere Wahl fiel auf die zweiten Klassen, da diese schon in der Lage sind, selbstständig kleine Anleitungen zu erlesen. Darüber hinaus sind in dieser Altersstufe auch die Eltern noch eher für das Thema ‚Spielen‘ zu gewinnen als in höheren Jahrgangsstufen, wenn es schon sehr Richtung Übertritt geht.

Mit den Klassenlehrkräften, der Mitarbeiterin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und der Schulleitung wurde dann gemeinsam mit dem Spielepädagogen die Auswahl der Spiele und die Raumplanung besprochen. ‚Bauen und Konstruieren‘ wurde als roter Faden für die Spielepräsentation auserkoren, so dass gleichzeitig auch ein Bezug zum neuen Lehrplan hergestellt werden konnte.

In der Aula stellten wir aus Schülertischen 24 ‚Spieleinseln‘ auf, an denen jeweils eine Spielstation aufgebaut war. im Aulavorraum gab es die Möglichkeit, mit großen Bausteinen zu bauen.

Beschreibung

Am Spieletag baute der Spielepädagoge mit Hilfe einiger Kolleginnen die Spiele an den Stationen auf, so dass ein sehr einladendes Ambiente entstand.

Von 10 bis 12 Uhr hieß es dann ‚Auf die Spiele, fertig, los!‘

Das Material hatte für die Kinder einen hohen Aufforderungscharakter und war zum großen Teil selbsterklärend. Einige Spiele kannten die Kinder schon, aber auch an neue Spiele wagten sie sich gerne heran.



Vor allem die Materialien, die zum Bauen anregen, übten eine hohe Anziehungskraft aus. Große Korkbausteine, bunte Bausteine oder Holzschweine luden zum grenzenlosen Bauen in Höhe und Breite ein. Davon ließen sich auch die Erwachsenen anstecken.

Etwa 15 Eltern informierten sich über das Angebot. Fast alle Anwesenden setzten sich auch zu den Kindern und ließen sich in das Spielgeschehen miteinbeziehen.

Resümee

Die Kinder waren begeistert von dem großen Spieleangebot. Vieles konnten sie nach Herzenslust ausprobieren und lernten dabei noch, miteinander zu kooperieren und sich an Regeln zu halten. Dazu kamen Freude und Stolz, wenn ein Elternteil sich die Zeit genommen und sich mit an den Tisch zum Spielen gesetzt hat.

Die anwesenden Eltern nahmen das Angebot gerne wahr und ließen sich zum Mitspielen verführen. Viele erkundigten sich bei dem Spielepädagogen nach einzelnen Spielen, um sie für zu Hause anzuschaffen.

Ausblick

Die Veranstaltung kam beim ersten Mal so gut bei allen Beteiligten an, dass wir gemeinsam mit dem Elternbeirat beschlossen haben, sie jedes Jahr für die 2. Jahrgangsstufe durchzuführen. So kommt jedes Ambergerschulkind einmal in den Genuss des Angebots.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im Eingangsbereich hängt ein Plakat mit Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild.

Ein Wegweiser zeigt die wichtigsten Räume an.

Aushänge und Elternbriefe informieren über aktuelle Angebote. Eine umfangreiche Homepage bietet zudem Einblick in Aktionen und Angebote der Schule. Sie ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Willkommenskultur zur Schulanmeldung (K3)

Zur Schulanmeldung lädt der Elternbeirat in die Schulküche ein zu einem Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Schulfest für die ganze Familie (K3)

Jedes Jahr im Sommer findet ein Schulfest statt. Verschiedene Spielstationen sorgen für die Unterhaltung der Familien. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmert sich der Elternbeirat.

Motto des Monats (K3)

Um den Umgang miteinander zu verbessern, gibt es für jeden Monat ein Motto, auf das alle Menschen, die in der Schule zusammenkommen, besonders achten.

Monatsfeier (K3)

Vor den Ferien findet in der Aula immer eine kleine Feier statt, in der jede Klasse oder Gruppe die Möglichkeit hat, etwas vorzuführen. Die Eltern sind dazu eingeladen und nehmen diese Möglichkeit verstärkt wahr.

Brainflow – Schnupperkurs für Kinder und deren Eltern (K2)

In diesem Kurs wird ein Bewegungskonzept zur Gehirnaktivierung vorgestellt. Kinder lernen gemeinsam mit ihren Eltern praktische Übungen kennen, die Hilfestellung bieten und leicht im Alltag durchzuführen sind.

Auf die Spiele, fertig, los! – Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K1)

Beschreibung siehe S. 100.

W.I.R.-Projekt (2)

Mit diesem Projekt erhalten die Schüler/-innen das Rüstzeug, in der Klasse über ihre Gefühle zu sprechen und mit Konflikten umzugehen. Die Mitarbeiterin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und eine Lehrerin führen das Projekt in den 1. Klassen ein. Die Klassenleiter/Klassenleiterinnen der 2., 3. und 4. Jahrgangsstufen greifen regelmäßig darauf zurück.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Übergänge gestalten (K3)

Mit den Kindertageseinrichtungen im Sprengel finden Kooperationstreffen statt. Neben dem Austausch werden gemeinsame Veranstaltungen geplant. Jedes Jahr werden auch Elternabende in den Einrichtungen durchgeführt.

Netzwerk für Kinder (K3)

Vertreterinnen und Vertreter der Schule nehmen regelmäßig an den Treffen des Netzwerks für Kinder in St. Leonhard/Schweinau teil.

Zusammenarbeit mit den Elternlotsinnen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST) (K3)

Elternlotsinnen für schulische Bildung bieten Elterntees an. Sie informieren und unterstützen Eltern bei schulischen Fragen. Bei den Elternabenden zu Übertritt und Einschulung sind sie anwesend.

An den Kooperationstreffen mit den Elternlotsinnen im Stadtteil nimmt immer auch eine Vertreterin der Schule teil.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit (KUF) (K2)

Unter der Federführung der Mitarbeiterin von JaS studiert eine Kindergruppe ‚Kunststücke‘ ein und beteiligt sich an der Aufführung des Gecco Kinderzirkus im Südpunkt.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat organisiert Elternbildungsangebote (K3)

Der Elternbeirat wählt aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule Veranstaltungen für die Eltern aus.

Mitwirkung des Elternbeirats (K3)

- Weihnachtssingen mit anschließendem Umtrunk
- Feste
- Schulanmeldung
- Schulfest im Sommer
- Beteiligung in der Jury beim Lesewettbewerb

Vorlesewoche (K2)

Im Sommer findet eine Leseweche statt. Eltern sind eingeladen, den Kindern in Kleingruppen vorzulesen und so die Lust an Büchern zu wecken. Vor allem in der 1. Jahrgangsstufe erklären sich viele Eltern bereit mitzuwirken. Geplant für Sommer 2017.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Rituale in der Kindererziehung (K1)

Eltern erfahren, wann Rituale sinnvoll sind, wie Rituale eingeführt werden und an die Altersentwicklung der Kinder angepasst werden können.

Kinder online (K1)

Digitale Medien üben eine große Faszination auf Kinder und Erwachsene aus. Oft können sie die damit verbundenen Gefahren noch nicht einschätzen. Eine sachliche Information zu den digitalen Medien führt zu Empfehlungen zur Medienerziehung und -nutzung von Kindern.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Kollegiale Beratung (K2)

In regelmäßigen Abständen treffen sich acht Kolleginnen unter der Anleitung des Beratungslehrers, um einzelne Fälle durchzusprechen und Strategien und Lösungen für Konfliktsituationen zu finden.

Aufmerksamkeitsgestörte Kinder im Unterricht (K1)

An eine Beschreibung der unterschiedlichen Erscheinungsbilder von ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung) schließt sich die Information über Behandlungsansätze und Umgangsmöglichkeiten im schulischen Kontext an. Wichtiger Bestandteil der Fortbildung ist auch die Elternberatung.